

Miteinander für Europa – TK Treffen per ZOOM - 14.11.2020

Das Charisma von EFESIA

Die EFESIA-Gemeinschaft erhielt 2020 nach fünfjährigem Bestehen das Dekret zur Anerkennung der kanonischen Statuten (der privaten Vereinigung von Gläubigen diözesanen Rechts). Bei der Übergabe betonte der Bischof von Créteil, Monsignor Santier, die Tatsache, dass er in Efesia ein neues Charisma in der Kirche anerkannte, dessen Sendung das Wirken des Heiligen Geistes offenbart.

Efesia findet seinen Ursprung im Herzen des Ostergeheimnisses. Jesus sagte zu Johannes am Kreuz: "Sohn, siehe deine Mutter", und lud uns ein, "Maria in unser Haus aufzunehmen". Neben der marianischen Spiritualität führte die kurze Gründungsgeschichte zum Zusammenschluss einer Gemeinschaft von Laien, die Freundschaft mit der Welt leben, menschliche Geschwisterlichkeit und Bürgerschaft durch die Begegnung mit dem anderen, der verschieden ist, und das Aufkommen einer echten "Kultur der Begegnung" fördern.

Efesia entstand in einer Zeit, die von Individualismus in unseren modernen Gesellschaften geprägt ist. Soziale Gruppen sind autonom geworden und haben unter dem Einfluss der vielfältigen Fragmentierungen (sozial, bildungsmäßig, territorial, ethnisch, kulturell) eine Selbstinterpretation der Einheit entwickelt. Die Gesellschaften werden multikulturell und das Zusammenleben ist nicht einfach. Der Dialog ist eines der wichtigsten Mittel, um echten Pluralismus zu schaffen. Efesia trägt dazu bei, Verbindungen zu schaffen und aus dem Miteinander das Prinzip des gemeinsamen Handelns unter Achtung der kulturellen, religiösen und ethnischen Vielfalt hervorzuheben. Unser Glaube drängt uns, vorwärts zu gehen und eine Pädagogik zu entwickeln, die eine Kultur der Begegnung begünstigt, ein Kernelement unserer Identität.

Es gibt drei Arten von Aufgaben:

1. Die Begegnung mit Muslimen unter dem Titel "Zusammen mit Maria".

Die Jungfrau Maria, die sowohl in der christlichen als auch in der muslimischen Tradition präsent ist, fördert die Begegnung der Gläubigen (vgl. den Evangeliumsabschnitt der Heimsuchung: Maria begibt sich zu ihrer Cousine Elisabeth) und erneuert den Dialog zwischen unseren beiden Religionen. Die Aktivitäten, die Zusammenkünfte ermöglichen es uns, einander zu entdecken, zuzuhören, zu akzeptieren und zu schätzen. Die Mission besteht darin, die Voraussetzungen für Freundschaft, Geschwisterlichkeit, Respekt für andere und Liebe zu schaffen, in der Perspektive einer Welt, die eins und vielfältig ist. Es ist eine Gelegenheit, durch gegenseitiges Kennenlernen Ängste abzubauen und Vorurteile zu überwinden. Die Treffen, an denen 100 bis 1000 Menschen teilnehmen, bestehen aus Beiträgen qualifizierter Redner, Gebeten, Zeugnissen, Liedern und Musik, Symbolen... Sowohl im Gefängnisumfeld als auch in Schulen wurden Initiativen geschaffen, um junge Menschen zu erreichen.

2. Die Begegnung mit den Notleidendsten.

Efesia führt mit den Bedürftigsten Projekte mit starker sozialer Wirkung in verschiedenen Bereichen durch: Bildung, Gesundheit, Kultur, aber auch im wirtschaftlichen Bereich (Landwirtschaft...), um Straßenkindern, Behinderten, Gefangenen, Analphabeten, Arbeitslosen eine bessere Zukunft zu sichern... Diese Missionen werden hauptsächlich in Afrika südlich der Sahara durchgeführt.

3. Die Ausbildung von Christen

Eine Einladung des Heiligen Stuhls ermutigte uns, diesen Aspekt angesichts der zunehmenden Identitätssuche und des Rückzugs innerhalb der katholischen Glaubensgemeinschaft zu entwickeln. Es geht um die Ausbildung von Christen, insbesondere von jungen Menschen, mit dem Ziel, eine "Kultur der Begegnung" zu fördern, die den Dialog begünstigt, ohne auf die eigene Zugehörigkeit und Identität zu verzichten. Zudem ist es oft mit einer klar angenommenen Zugehörigkeit verbunden, dass man sich dem anderen gegenüber öffnet. Das Anderssein ist ein Thema dieser Zeit. Es werden Schulungsmodule vorgeschlagen.

Efesia ist in 8 Ländern vertreten und führt Aktionen in 13 Ländern durch.

Die Gemeinschaft ist in etwa zwanzig Städten vertreten.

Gérard Testard